



Prolog

Verfasser: Christian

Der Nord-SID/ bzw. Ost-SID-Törn heißt jetzt Chilly-Törn.

Warum ?

Es begann am 01.06.2014 während unseres Urlaubstörns in Dänemark. Wir spazierten an einem fröhlich-sommerlichen Tag über die Insel Avernakö in der dänischen Südsee, als Eva auf einmal sagte sie könne sich jetzt doch ein größeres Schiff vorstellen. Das war das Stichwort: Sofort als wir wieder im Hafen auf der SID angekommen waren, präsentierte ich Eva meine seit Jahren angelegte Liste der interessanten Schiffe. Allesamt Yachten abseits des Mainstreams. Es waren X-Yachts, Faurby, van de Stadt, Spirit, Luffe, Breehorn, Winner, Finngulf, Linjett, Carl Beyer, Comfortina und Bianca. Zufällig (ehrlich ☺) befand sich eine van de Stadt Forna 37 ganz in der Nähe zum Ansehen. Die Bilder waren vielversprechend, und so bin ich von Neustadt aus am letzten Tag unseres Urlaubs nach Sonderburg gefahren zur Schiffsbesichtigung, während Eva die SID aufgeklärt hat. Mir hat das Schiff gefallen und so sind wir beide 2 Wochen später wieder nach Dänemark gefahren um den Besitzer zu treffen. Der hatte den Rumpf damals fertig gekauft und das Schiff gemeinsam mit einer Werft selbst ausgebaut. 37 Fuß, Pinnensteuerung, Windgenerator, Solarzellen, Radar, Davits für das Dinghi, das hat uns gut gefallen. Wir haben auch auf dem Schiff übernachtet, uns aber dann noch Bedenkzeit ausgeben. Ein paar Tage später, wir wollten den Kaufvertrag gerade unterschreiben, rief uns der Eigner an und teilte uns mit, dass er es nicht fertig bringt, das Schiff zu verkaufen. Schöner Mist, dafür sind wir 1400 km Auto gefahren. Aber wenigstens war er dann so fair und hat uns die Fahrtkosten erstattet.

Aber zum Glück hatte ich auf unserer Liste ja noch weitere interessante Schiffe. Unter anderem eine Luffe 40, die wir 2011 schon in Rödhamn auf den Åland-Inseln getroffen hatten. Rainer und Marc hatten nichts zu essen, aber Bier, leider aber auch einen nicht funktionierenden Kühlschrank. Wir hatten was zu essen und einen funktionierenden Kühlschrank, und so verbrachten wir einen schönen Abend auf der SID. Natürlich haben wir uns auch die Luffe angesehen, und ich habe damals in meinem Logbuch vermerkt: Luffe 40, Pinne, sehr schönes Schiff („sehr schönes Schiff“ war unterstrichen). Genau die war jetzt zu verkaufen, allerdings anfangs zu einem für uns zu hohen Preis. Der aber purzelte im Internet fast wöchentlich, und als er sich in einem für uns vorstellbaren Bereich befand, habe ich Rainer angerufen. Dadurch, dass der Preis jetzt sehr interessant war, gab es auch viele Interessenten. Da uns Rainer aber noch kannte, haben wir den ersten Besichtigungstermin bekommen. So ging es also wieder in den Norden, diesmal nach Heiligenhafen. Morgens um 9:30 haben wir die „Grand Cru“ angesehen, um 14:00 haben wir den Kaufvertrag unterschrieben, mit einem komischen Gefühl im Bauch. Aber gut, Rainer hätte das Schiff an diesem Tag noch 2 mal verkaufen können. Im September sollte die Übergabe sein. So segelten wir mit der SID von Neustadt nach Heiligenhafen um die Luffe zu übernehmen. Wir haben dann die Schiffe nebeneinander gelegt, die SID ausgeräumt, und die Grand Cru eingeräumt. Hat anfangs nicht so ausgesehen, dass wir alles unterbringen, trotz 2 m mehr Länge. Hat aber dann trotzdem geklappt, aber für kurze Zeit waren wir schon ziemlich verzweifelt. Der nächste Schritt war der Gang zum Makler, um die SID zu verkaufen. Wir haben Bilder gemacht, und der Makler wollte das Boot ins Internet setzen zum Verkauf. Wir sind inzwischen mit der Grand Cru losgesegelt Richtung Wendtorf, um uns mit Karin und Uwe zu treffen. Am Samstag Abend um 23.00 war die Verkaufsanzeige online, am Sonntag 12:00 rief uns der Makler an, dass er einen Besichtigungstermin hat. Um 14:00 klingelte wieder das Telefon, und der Makler teilte uns mit, dass die SID verkauft ist. Wow ! Das war für den Makler schnell verdientes Geld, aber wir waren trotzdem heilfroh. In der heutigen Zeit ist es sehr schwer, ein Boot zu verkaufen, der Markt ist überfüllt. Bis zu einem Jahr kann es schon mal dauern, bis ein Schiff verkauft ist. Die neuen Eigner haben wir dann bei der Übergabe auch gleich kennengelernt, sind beide sehr nett. Doris und



Bernd wohnt in Kiel, dem neuen Heimathafen der SID. Den Namen wollten sie auch behalten, das war anfangs etwas komisch für uns, aber die SID ist nun mal die SID. Das neue Schiff wieder SID zu nennen, wäre irgendwie falsch gewesen. So haben wir uns nach längerem Überlegen (erst sollte sie Schmizz Kazz heißen, dann Liv) auf Chilly geeinigt. Eine Art Wortspiel zwischen Chilli (=scharf) und chillen (=entspannen)

So, das ist der Hintergrund, warum nach dem Nord-SID-Törn der Chilly-Törn folgt.

Der beginnt am 20.04. mit der Einwässerung der Chilly in Burgtiefe. Dann haben Eva und ich noch 1 ½ Wochen Zeit das Boot vorzubereiten. Am 29.04.15 geht es dann wieder los für 3 Monate. Mit wechselnder Crew (Rainer + Christian danach Thomas + Philipp) geht es zuerst nach Stockholm, wo Eva wieder zusteigt. Für 1 Woche ist dann noch meine Schwester Ulli mit ihrem Freund Peter dabei, danach wollen Eva und ich nach Örnköldsvik an der Höga Küsten segeln. Dort wollen wir uns mit Agneta und Rolf, unseren Segelfreunden aus 2011 treffen. Eva verlässt mich leider in Stockholm wieder, zurück geht es dann mit Notker und Eugen nach Heiligenhafen. Dann kommt Eva wieder dazu und wir segeln noch eine gute Woche in Dänemark mit Karin und Uwe und ihrer Springtime. Ist ein ambitionierter Plan, und wir hoffen, dass alles so klappt wie geplant ☺

Unsere Berichte werden wir wieder dank Martins Hilfe auf der Homepage der Segelabteilung des SSKC unter der Rubrik „Berichte“ einstellen: <http://www.sskc-kanualpin.de/Segeln/indexb.html>

Anschließend noch ein paar Bilder von unserem neuen Renner **CHILLY** und den neuen Eignern der SID:





von innen



an der Pinne



hoch am Wind



Doris und Bernd und die SID